



Underkoffer

Komödie in einem Akt von

Luca Römer und Vinzenz Steiner

Hochdeutsche Fassung von Wolfgang Binder

Inhalt:

Für Sarah Havermann ist der Hochzeitstag der wichtigste Tag im Jahr. Sie liebt die damit verbundenen Überraschungen und Geschenke über alles. Seit Jahren zelebriert sie diesen Tag mit ihrem Mann Robert. Ein unscheinbarer Morgen läutet nun den 20. Hochzeitstag ein und für Robert beginnt der schlimmste Tag seines Lebens – da er diesen heiligsten aller Feiertage komplett vergessen hat. In der Not verspricht er Sarah das beste und originellste Geschenk aller Zeiten. Doch wo bekommt er dieses nun so schnell her? Es gibt nur einen Ausweg: Roberts etwas skurriler Freund Sigi. Dieser hat dann auch prompt eine zündende Idee. Im Ort findet eine Auktion statt – unter anderem können dort verlorene Gepäckstücke samt Inhalt ersteigert werden. Der Clou an der Sache: Den Inhalt erfährt der Gewinner erst nach der Ersteigerung. Mehr Überraschung und Nervenkitzel geht nicht! Sigi gelingt es, einen der begehrten Koffer zu ersteigern. Doch der Inhalt ist für Robert und Sigi eine böse Überraschung...

Sie möchten den gesamten Text dieses Stückes lesen?

Fordern Sie einfach hier ein vollständiges Ansichtsexemplar an:

Online mit dem QR-Code oder unter www.plausus.de/ansicht/a1499

Per E-Mail an info@plausus.de

Telefonisch +49 (0) 228 / 444 777 77



Rollen	6 Rollen (3w/3m) – davon 1w Rolle gut geeignet für Seniorin
Spielzeit	ca. 60 Minuten
1 Bühnenbild	Wohnzimmer



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.04.2017)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informiert. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Diese Geschäfts- und Aufführungsbedingungen können im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

2 Geltung

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen, Proben vor Publikum und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen und Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.
- 2.3 Der Vertragspartner bleibt auch dann nach diesen Aufführungsbedingungen gebunden, wenn als Veranstalter der Aufführung ein Dritter auftritt.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller die Kosten für Druck und Versand zu erstatten. Diese werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt oder weitergegeben werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Aufführungsmaterialien nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen bühnenmäßigen Aufführung.
- 4.2 Die Kosten für Aufführungsmaterialien (Kopiervorlagen und Textbücher) werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.
- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Aufführungsmaterialien. Die Aufführungsmaterialien dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.
- 5.2 Eine Veröffentlichung von Aufführungsterminen (z.B. Presse, Internet) darf erst erfolgen, wenn die Aufführung genehmigt ist.



5.3 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des/der Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer. Eine Änderung des Originaltitels des Stückes (ggf. in der Übersetzung) bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht mit jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen nach Ziffer 7.1 der Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Bruttoeinnahme nach Ziffer 7.1 zugrunde gelegt.

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Auskunft

Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen. Die Auskunft muss es dem Verlag ermöglichen, Kosten und Aufführungsgebühren getrennt nach den jeweiligen Bühnenwerken und Aufführungen zu berechnen. Die Auskunft bezieht sich auch darauf, ob ein Bühnenwerk, für das Aufführungsmaterialien übersandt wurden, überhaupt aufgeführt wurde.

9 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

9.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

9.2 Vervielfältigungen der Ansichtsexemplare statt des Bezuges von Aufführungsmaterialien lösen doppelte Kosten nach Ziffer 4 für die Kopiervorlage aus.

9.3 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

9.4 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung von Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach Ablauf der Frist von einem Monat nach Ziffer 7.4 wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

10 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 10.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 10.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 10.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 10.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 10.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

11 Gewährleistung

- 11.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 11.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt.

12 Widerrufsrecht für Verbraucher

Widerrufsbelehrung (Kaufvertrag)

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung (Dienstleistungen)

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ende der Widerrufsbelehrung

13 Online-Streitbeilegung (OS)

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Verbraucher haben die Möglichkeit, diese Plattform für die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu nutzen. Unsere Email-Adresse lautet: info@plausus.de

14 Datenschutz

- 14.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 14.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 14.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 14.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

15 Schlussbestimmungen

- 15.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 15.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 15.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Rollen und Einsätze:

Robert Havermann (110)

Ehemann, nicht der Typ für originelle Geschenke und Überraschungen

Sarah Havermann (104)

seine Frau, liebt originelle Geschenke und Überraschungen

Sigi Minthe (85)

Sozialhilfeempfänger und Roberts bester Freund

Charlotte Wertheimer (47)

Trauzeugin der Havermanns, Jetset-Lady

Felix Moser (53)

Trauzeuge der Havermanns, Polizist

Doris Schneeberger (41)

Liebenswürdige, rüstige Rentnerin

Zeit:

Gegenwart, am Morgen des 29. Februars

Hinweis:

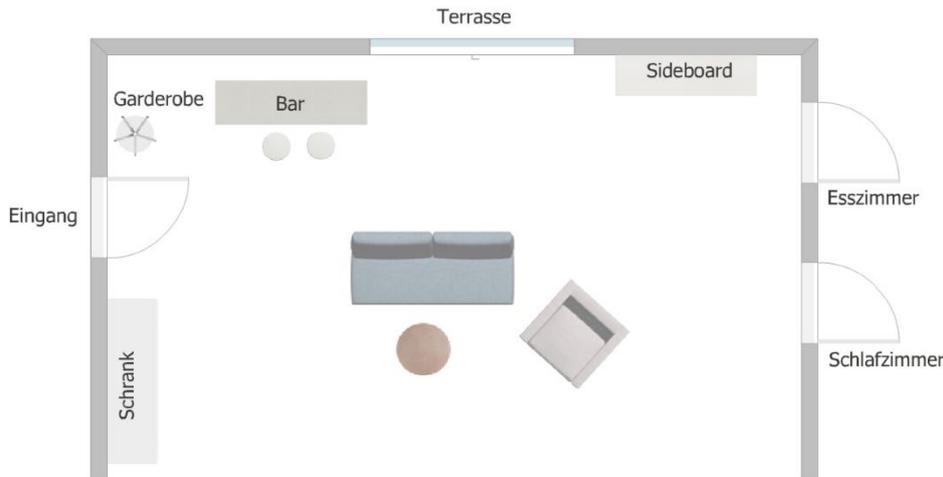
Musikeinspielungen sind nur optional. **Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.**



Bühnenbild:

Wir sind im Wohnzimmer der Havermanns.

Links befindet sich die Eingangstür, rechts eine Tür zur Küche und dem Esszimmer sowie eine Tür zum Schlafzimmer. Hinten gibt es eine große Terrassentür. Durch die Fenster sieht man den Gartensitzplatz der Havermanns. Die Einrichtung des Wohnzimmers ist etwas bieder, aber durchaus stilvoll. In der Mitte des Raums befindet sich ein Sofa samt Beistelltisch, auf dem eine Vase mit Blumen steht. Rechts vom Sofa steht ein bequemer Sessel. Hinten links befindet sich eine Bar mit diversen Flaschen darauf. Vor der Bar sind zwei Barhocker. Neben der Bar steht eine Garderobe, mit ein paar normalen Kleiderbügeln und einem sehr edlen Bügel. Links vorne befindet sich ein großer Schrank mit Flügeltüren. Hinten rechts ein Sideboard.





1. Akt

1. Szene

Seit 20 Jahren übergücklich!

Robert

Es ist ein frühlingshafter Morgen am 29. Februar. Robert kommt verschlafen aus dem Schlafzimmer und trägt einen etwas zu kindlichen Schlafanzug. Seine Bewegungen sind, trotz großer Müdigkeit, routiniert wie jeden Morgen. Er greift sich eine überregionale Tageszeitung vom Salontisch, setzt sich in seinen Sessel und sagt wie jeden Sonntag zur Sprachassistentin „Alexa“ ...

Robert:

„Alexa“, spiel „Schwanensee“ von Tschaikowski.

Es erklingt „L-O-V-E“ von Nat King Cole oder ein anderes Liebeslied.

Robert: *(ist verwirrt und schaut von der Zeitung auf)*

Was soll das jetzt?

Die nachfolgenden Spezial-Effekte können je nach Inszenierung auch etwas abgeschwächt werden. Von beiden Seiten der Bühne kommen langsam Rauchschwaden zum Vorschein, welche durch Rauchmaschinen ausgelöst werden. Von der Decke schweben Herzen-Luftballons auf den Boden.

Robert: *(schaut verwirrt um sich)*

Hä? *(zwischen Eingangstür und Bar wird von oben ein Banner entrollt mit der großen Aufschrift: „Seit 20 Jahren übergücklich!“ [muss auf das Alter der Spieler angepasst werden] – während zugleich eine kleine Konfetti-Maschine ausgelöst wird)*

Robert: *(liest die Aufschrift auf dem Banner und die Farbe in seinem Gesicht schwindet langsam – er realisiert)* Ach du Scheiße! Ist das heute?!? „Alexa“! Schalt diese verdammte Musik aus!

„Alexa“: *(elektronische Stimme ab Band)*

Verstanden. Spiele „Die Sendung mit der Maus“.

Es erklingt die Titelmelodie der „Sendung mit der Maus“.

Robert:

Jetzt ist das blöde Teil auch noch im A... Ah Mann!

„Alexa“:

Verstanden. Spiele „Rede von Edmund Stoiber“.

Es erklingt die monotone Stimme von Edmund Stoiber. (Vielleicht die wunderbare Erläuterung zur Fahrt mit dem Transrapid vom Hauptbahnhof zum Flughafen. Robert läuft zum Sideboard und zieht entnervt ein Kabel raus. Der Einspieler verstummt augenblicklich.



Robert:

Oh Gott. Was mach ich jetzt?! Ich hab kein Geschenk. Nichts. Weniger als nichts. Ich hab nicht mal nichts. (*beruhigt sich, nimmt das Handy hervor und ruft Sigi an*) Hallo Sigi, ich bin's ... Ja, danke, alles fit im ... obwohl ... Sigi, du musst mir unbedingt helfen! Heute ist unser Hochzeitstag und ... Nein, nicht **unser** Hochzeitstag, du Depp, der von Sarah und mir natürlich ... Ja, danke, ... darum geht's jetzt nicht. Es geht darum, dass das für Sarah der allerwichtigste Tag im Jahr ist und ich den total verschwitzt habe. Das heißt, ich hab kein Geschenk. ... Ja! (*schaut zur Terrasse hinaus und sieht Sarah kommen*) Oh verdammt, Sarah kommt. Bitte, komm vorbei! ... Super, bis gleich!

2. Szene

Eine gelungene Überraschung

Robert, Sarah

Sarah: (*kommt vom Eingang, bepackt mit frischen Backwaren. Sie ist sportlich-elegant gekleidet und ist erstaunt Robert zu sehen*) Honigkäfer?

Robert:

Zuckerböhnchen!

Sarah:

Du bist schon wach?

Robert:

Ich konnte nicht mehr schlafen ...

Sarah:

Schade. Ich wäre bei der Überraschung gerne dabei gewesen, um dein Gesicht sehen zu können.

Robert: (*süß-säuerlich*)

Mein Gesicht hat sich unglaublich gefreut! (*lacht etwas blöd*)

Sarah umarmt ihn und gibt ihm einen Kuss.

Sarah:

Alles Liebe zum Hochzeitstag, mein süßer Honigkäfer!

Robert:

Wow, ... einfach nur wow, ... dieser Aufwand!

Sarah: (*hängt ihre Handtasche und ihren Mantel an der Garderobe auf*)

Ich hab sogar „Alexa“ so programmiert, dass sie automatisch unser Hochzeitslied spielt, wenn sie deine Stimme hört. Du hast sicher blöd geguckt, was?

Robert:

Das kann man so sagen, ja.

Sarah:

Aber das sollen ja nicht die letzten Überraschungen für heute gewesen sein.



Robert: *(skeptisch)*

Ach nein?

Sarah: *(stolz)*

Natürlich nicht, da kommt noch viel mehr. Und du wirst dich heute sicher auch selber übertroffen haben mit deinem Geschenk.

Robert:

Worauf du einen ... ich meine, und wie! Du wirst Augen machen! Und was für Augen! Die werden dir bald rausfallen, die Augen, bei dem Geschenk, das ich für dich vorbereitet habe. Seit Monaten plane ich das schon!

Sarah:

Du bist so romantisch. Ich bin gespannt wie ein kleines Kind an Weihnachten. Soll ich dir etwas verraten? Ich hatte schon Angst, du könntest diesen großen Tag vergessen haben.

Robert:

Aber Zuckerböhnchen, ich vergesse doch nicht unseren *(muss auf dem Banner nachschauen)* 20. Hochzeitstag!

Sarah:

Ich liebe dich, mein Schatz!

Robert: *(zu sich)*

Fragt sich nur, wie lange noch ...

Sarah:

Dann können wir gleich zur nächsten Überraschung kommen. Charlotte und Felix kommen vorbei.

Robert:

Unsere Trauzeugen?

Sarah:

Ich hab sie zum Brunch eingeladen. Dann ist heute sozusagen die ganze Hochzeitsgesellschaft anwesend, wie damals auf Hawaii. Ist das nicht großartig?

Robert:

Die kommen aber nicht gleichzeitig?

Sarah:

Doch.

Robert:

Also erst Charlotte und dann Felix? Oder umgekehrt. Aber sicher nicht beide zur gleichen Zeit, oder?

Sarah:

Die sind seit fast fünf Jahren geschieden, da werden sie sich an unserem wichtigen Tag wohl mal zusammenreißen können.



Robert:

Ich darf dich daran erinnern, dass sie bei ihrer letzten Begegnung in unserer Küche den Golfkrieg nachgespielt haben.

Sarah:

So schlimm war's doch nun auch wieder nicht.

Robert:

Erzähl das mal den Porzellantellern von meiner Großmutter.

Es klingelt an der Haustüre, freudig.

Sarah:

Das wird sicher schon Charlotte sein.

3. Szene

Der Sigi

Sarah, Robert, Sigi

Sarah öffnet die Türe und erblickt mit einer kühlen Miene den Besuch. Es ist Sigi Minthe, der beste Freund von Robert. Er ist ein etwas verlauster Typ und Sozialhilfeempfänger.

Sigi:

Je früher der Morgen, desto schöner die Gäste! Hehehe... kleiner Scherz. Boah – bist du aber rausgeputzt. Du siehst ja fast noch besser aus als ich. Hehehe... Kleiner ...

Sarah:

... Scherz, ich weiß. *(zu Robert)* Wusste gar nicht, dass wir Sigi auch eingeladen haben.

Sigi: *(nimmt aus seinem Plastiksack eine Dose Ravioli hervor und gibt sie Sarah)*

Alles Gute zum Hochzeitstag!

Sarah:

Eine Dose Ravioli?

Sigi:

Sind die Guten von „Aldi“.

Sarah:

Wie nett ...

Sigi:

Ist ja auch ein besonderer Tag! Soll niemand sagen, ich sei knauserig.

Sarah:

Robert?!

Sigi:

Hab zur Feier des Tages sogar eine frische Unterhose angezogen. Robert hat nämlich vorhin angerufen wegen dem ...



Robert: *(fällt Sigi ins Wort)*

Bierdeckel-Domino!

Sigi:

Hä?

Robert: *(zu Sarah)*

Du weißt doch, unser neues Hobby! Eine riesige Dominoreihe mit lauter verschiedenen Bierdeckeln.

Sarah: *(süß)*

Seitdem frage ich mich immer, ob es etwas noch Stumpsinnigeres geben könnte ...

Robert:

Ich hab ein ganz seltenes Exemplar gefunden. Ein Bierdeckel mit dem Gesicht von Angela Merkel drauf.

Sigi:

Echt jetzt? Klasse! Jedes Mal, wenn die ein Bier auf ex trinkt, sagt sie vorher: „Wir schaffen das!“ *(lacht laut)*

Robert:

... und wegen des Bierdeckels hab ich Sigi angerufen, um ihm den zu zeigen ...

Sigi:

Dachte, du hättest wegen dem Hochzeits...

Robert tritt ihm auf den Fuß.

Sigi:

Aaaauuu...

Robert:

Genaaaau! Nur wegen der Bierdeckel-Domino-Hochzeitskurve! Ich hab vorhin nämlich auch noch einen Deckel mit Florian Silbereisen gefunden und mir gedacht, die würden doch ein wunderbares Paar abgeben, wenn man sie nebeneinander stellt.

Sarah: *(sichtlich genervt)*

Ich bereite den Brunch vor. *(geht in die Küche, beim Vorbeigehen flüstert sie Robert zu)* Du weißt, wie viel mir unser Hochzeitstag bedeutet. Sieh zu, dass Sigi verschwindet! *(ab)*



4. Szene

Sigis zündende Idee

Robert, Sigi, Sarah (ohne Text)

Sigi:

Die Merkel auf 'nem Bierdeckel, einfach klasse! Zeig mal.

Robert:

Das war doch nur eine Ausrede für Sarah. Glaubst du, irgendjemand würde die Merkel auf einen Bierdeckel drucken? Da vergeht dir ja die Lust aufs Trinken.

Sigi:

Für mich kein Problem. Ich hab mir noch jede schöngesoffen.

Robert: *(als Witz unter Freunden)*

Das ist mir bei dir leider noch nie gelungen. *(will auf den Punkt kommen)* Sigi, ich brauche deine Hilfe. Es geht um Leben und Tod.

Sigi:

Sitzt du in der Tinte, ruf einfach Sigi Minthe!

Robert:

Danke Sigi, du bist meine letzte Rettung. Ich hab den Hochzeitstag total verschwitzt. Und Sarah glaubt nun, sie würde von mir eine Riesenüberraschung kriegen, die ich schon seit Monaten in Vorbereitung habe.

Sigi:

Die Ravioli im „Aldi“ sind grad im Angebot.

Robert:

Es muss etwas sein, das wir so schnell wie möglich besorgen können, aber es muss auch etwas sein, das ihre Augen so richtig zum Funkeln bringt.

Sigi:

Eine elektrische Fliegenklatsche?!

Robert:

Jetzt bleib doch mal ernst! Hast du vielleicht auch eine richtige Idee?

Sigi:

Klar hab ich die. Kauf ihr einen Koffer.

Robert:

Einen Koffer? Koffer haben wir nun wirklich genug!

Sigi:

Aber keinen Überraschungskoffer. Ich bin gerade auf dem Weg ins Gemeindehaus. Da findet einmal im Monat eine große Versteigerung statt. Und das Highlight sind jedes Mal verlorene Gepäckstücke vom Flughafen, deren Besitzer man nicht hat ausfindig machen können.



Robert:

Was soll Sarah denn mit einem verlorenen Koffer?

Sigi:

Der Witz an der Sache ist, dass man vor der Versteigerung nicht weiß, was drinnen ist. Und alles, was drinnen ist, darf man behalten. Mehr Überraschung und Spannung geht nun wirklich nicht. Wenn du wüsstest, was ich da schon für Schätze gefunden habe.

Robert:

Ach ja?

Sigi: *(zählt stolz auf)*

Eine grüne Hundeleine, Bierdeckel aus Alaska und sogar Socken mit nur einem Loch drin.

Robert:

Kurz gesagt: Alles Dinge, von denen eine Frau an ihrem 20. Hochzeitstag nur träumen kann. Vor allem die Bierdeckel ...

In diesem Moment kommt Sarah aus der Küche. Sie geht zur Bar und holt eine Flasche Rotwein. Robert sieht sie und lenkt sofort ab.

Robert:

... mit den Bierdeckeln stellen wir die Lauberhornabfahrt nach. *(zeigt mit den Händen eine Strecke)* Mit der Panoramakurve, dann die Minsch-Kante und am Schluss den Russisprung.

Sarah gibt Robert mit Blicken zu verstehen, dass Sigi endlich gehen soll und geht wieder ab in die Küche.

Sigi: *(hat Sarah nicht gesehen)*

Vergiss den Silberhornsprung nicht.

Robert:

Ja, ja, von mir aus. Zurück zum Koffer. Bist du sicher, dass das eine gute Idee ist?

Sigi:

Hatte ich je schlechte Ideen?

Robert:

Um die aufzuzählen, fehlt mir jetzt die Zeit. Also gut, mir fällt auf die Schnelle auch nichts Besseres ein. *(nimmt sein Portemonnaie hervor und gibt Sigi einen 50-Euro-Schein)* Hier, besorg mir so einen Koffer.

Sigi: *(lacht)*

Guter Witz. Für 50 Euro kriegst du vielleicht den Griff vom Koffer, mehr aber auch nicht.

Robert:

Aha, ... ähm, wie viel braucht man da denn so?

Sigi:

Fünf Grüne mindestens.

Robert:

Was??? 500 Euro???



Sigi:

Die Dinger sind heiß begehrt.

Robert: *(leert sein Portemonnaie)*

Ich hab nur 200.

Sigi:

Du wirst doch sicher noch mehr Kohle im Haus haben.

Robert geht zum Sideboard und nimmt ein Sparschwein heraus. Er öffnet es, aber es kommen nur ein paar einzelne Münzen raus.

Sigi:

Wie viel sind das?

Robert:

Nicht mal 10 Euro. Ach Mensch, wo soll ich jetzt den Rest ... *(erblickt Sarahs Handtasche an der Garderobe und nimmt ihr Portemonnaie raus)* Ich bin jetzt schon tot.

Sigi:

Das bist du auch, wenn du kein Geschenk hättest.

Robert:

Tolle Hilfe bist du. *(nimmt Scheine heraus, zählt)* 230 Euro. Jetzt sind wir bei 490 Euro. Das muss reichen!

Sigi:

Sonst hast du nichts mehr?

Robert:

Nein, nur noch zwölf Gutscheine vom Drogerie-Markt.

Sigi:

Her damit. Ich besorg dir den besten Koffer, der da ist. Wenn auf jemanden Verlass ist, dann auf Sigi Minthe.

Robert: *(gibt ihm die Gutscheine)*

Oder man ist verlassen. - So, jetzt beeil dich. Ich brauch den Koffer so schnell wie möglich.

5. Szene

Ein gutes Herz

Robert, Sigi, Charlotte, Sarah

Robert schiebt Sigi zur Tür. Sigi öffnet sie und will gehen, da steht Charlotte vor der Tür. Sie ist elegant mit Pelzmantel gekleidet, wirkt etwas versnobt und arrogant. Sie blickt Sigi angewidert an.

Sigi:

Heia Safari, was bist du denn für'n süßer Käfer? Willst mal meine Bierdeckel-Sammlung sehn?



Charlotte:

Oh, ich glaube, ich habe mich in der Hausnummer geirrt. Ich dachte, ich sei bei den Havermanns und nicht im Obdachlosenasyll.

Robert:

Charlotte, guten Morgen. Schön, dich mal wieder zu sehen. Darf ich vorstellen, das ist Sigi Minthe, ein ehemaliger Kamerad der Bundeswehr und heute ein guter Freund.

Charlotte:

Dein Freund? Ihr passt ja zusammen wie Badelatschen zum Smoking.

Robert:

Er hat mir damals zur Seite gestanden, als meine Ex-Freundin Rosemarie mit meinem Vater durchgebrannt ist.

Sigi:

Seit dem Tag sind wir praktisch unzertrennlich. Wir sind gerade dabei, einen Weltrekord im Bierdeckel-Domino zu ...

Sarah: *(kommt überschwänglich mit einer geöffneten Champagnerflasche aus der Küche, in der anderen Hand hält sie den Korken. Sarah unterbricht Sigi absichtlich)* Chaaarlotte! Wie schön.

Sie gibt ihr drei Küsschen auf die Wange.

Sarah:

Ich hab mich so gefreut, dass du kommst.

Charlotte:

Wo habt ihr den denn aufgegabelt? Ist das wirklich ein Freund von euch?

Sarah:

Von mir ganz bestimmt nicht. Er ist gelegentlich zu Besuch bei uns. Du weißt ja, wie sozial wir eingestellt sind. So kommt er mal unter normale Menschen.

Sigi:

Jetzt hab ich aber leider überhaupt keine Zeit mehr zum Plaudern. Ich muss dringend ins Gemeindehaus wegen dem blöden Koffer ...

Robert *nimmt Sarah den Korken aus der Hand, steckt ihn Sigi in den Mund und schiebt ihn zur Türe raus.*

Robert:

Bis bald, Sigi.

Sigi ab. Robert grinst blöd.

Sarah:

Ich kann mich nur entschuldigen, Charlotte.



Charlotte: (*nimmt ein Parfümfläschchen aus ihrer Handtasche und sprüht kräftig an die Stelle, an der zuvor Sigi stand*) Aber bitte, Liebes, dafür habe ich doch volles Verständnis. Ich habe ja auch ein gutes Herz. Meine Mäntel zum Beispiel sind ausschließlich von glücklich gestorbenen Bio-Nerzen.

Sarah:

Magst du nicht ablegen?

Charlotte: (*gibt ihr den Mantel*)

Aber bitte nicht auf so einen billigen Plastikbügel hängen.

Sarah: (*zeigt stolz einen edlen Kleiderbügel und hängt den Mantel an die Garderobe*)

Der sollte gehen.

Robert:

Du siehst wieder blendend aus, Charlotte.

Charlotte:

Was man von dir und deinem Pyjama ja nicht gerade behaupten kann. Gibt's den auch in schön?

Robert: (*bemerkt erst jetzt, dass er immer noch im Pyjama ist*)

Oh, tut mir leid. War ein bisschen stressig heute Morgen. Ich geh mich schnell umziehen. (*ab ins Schlafzimmer*)

6. Szene

Roberts romantische Ader

Charlotte, Sarah

Sarah: (*schenkt an der Bar vier Gläser Champagner ein*)

Nimmst du auch ein Gläschen?

Charlotte:

Ja gern. Weißt du, ich komme direkt vom Flughafen. Bin gestern noch auf einer Modenschau in Mailand gewesen. Gott sei Dank bleibt mir bei den Entfernungen der Jetlag erspart.

Sarah:

Du hast schon ein aufregendes Leben. Jede Woche woanders.

Sie gibt ihr ein Glas und sie stoßen an.

Sarah:

Cheers! Schön, dass du da bist.

Charlotte:

Alles Liebe zum Hochzeitstag, Spatz.

Sarah:

Danke. Erzähl, wie geht's dir? Bist du immer noch mit diesem Engländer zusammen. Der mit dem Verkleidungstick?



Charlotte:

Mit Henry? Nein, seit Ewigkeiten nicht mehr. Den hab ich schon vor zwei Wochen abserviert.

Sarah:

Okay ...

Charlotte: *(schwärmt)*

Aber gestern hab ich einen Italiener kennengelernt. Ein Bild von einem Mann. Alfa heißt er ... oder Romeo? Ist ja auch egal, jedenfalls ein heißer Flitzer.

Sarah: *(lacht)*

Du und dein Männerverschleiß. *(vorsichtig)* Hast du eigentlich mal wieder was von ... Felix gehört?

Charlotte:

Hör mir doch mit dem auf. Wenn ich nur an diesen hirnverbrannten Affenarsch denke, könnte ich sofort Geschirr zerschlagen.

Sarah: *(nimmt ihr schnell das Glas weg und schenkt ihr nochmals nach)*

Du nimmst sicher noch ein Glas. *(zu sich)* Vielleicht hätte ich lieber Pappbecher nehmen sollen.

Charlotte:

Danke, Spatz. *(trinkt das Glas auf Ex weg)*

Weißt du, ich bewundere dich und Robert. 20 Jahre verheiratet und immer noch so glücklich.

Sarah:

Er ist wirklich ein ganz Lieber. Und er hat offenbar eine besondere Überraschung für heute geplant – und das schon seit Monaten. Ich bin so gespannt.

Charlotte:

Oh, wie romantisch.

Sarah:

Hätte ich ihm gar nicht zugetraut. Bislang sind seine Geschenke – vornehm ausgedrückt – immer äußerst einfallslös gewesen.

Charlotte:

Ach ja?

Sarah:

Stabmixer, Mikrowelle, Nudelmaschine, Kartoffelreibe ...

Charlotte: *(amüsiert)*

Dann fehlt ja nur noch ein Wasserkocher.

Sarah:

Mal den Teufel nicht an die Wand! Nein, nein, ich hab ihm letztes Mal klipp und klar gesagt, dass er mir nicht mehr mit Küchengeräten kommen soll. Ich bin doch nicht Cornelia Poletto!

Charlotte: *(sieht erst jetzt, dass Sarah vier Gläser eingeschenkt hat)*

Du ... vier Gläser? Kommt noch jemand?



Sarah: *(ist ihr etwas peinlich)*

Ähm, ... ja, also, was das angeht, ...

In diesem Moment klingelt es an der Tür.

7. Szene

Kampfhunde

Charlotte, Sarah, Felix, Robert

Charlotte:

Wer ist das jetzt?

Sarah:

Ja, da gibt's noch etwas ...

Charlotte:

Hoffentlich nicht schon wieder dieser Super-Bachelor von eben. - Warte, ich mach auf, dann ist der schnell wieder weg. *(öffnet nun die Haustür und sieht Felix – im gleichen Atemzug schlägt sie die Tür wieder zu)* Entweder hab ich Halluzinationen oder draußen steht ein Arsch mit Ohren!

Sarah:

Charlotte bitte, ... es ist doch unser 20. Hochzeitstag. *(geht die Haustür öffnen)* Felix, schön, dass du da bist. Komm doch rein.

Felix: *(kommt herein. Er trägt Poloshirt sowie Sakko und man merkt ihm immer wieder an, dass er sich selbst sehr toll findet)* Hallo Sarah, gut siehst du aus.

Charlotte:

Was man leider nicht von jedem hier behaupten kann.

Felix: *(schaut an Charlotte herunter, kühl)*

Stimmt. *(leise und bissig zu Sarah)* Du hast nicht erwähnt, dass die auch kommen wird.

Charlotte: *(vorwurfsvoll)*

Ich weiß auch von nichts.

Felix:

Das ist ja auch dein Normalzustand.

Charlotte:

Charmant wie ein Gummibaum. Hast dich kein bisschen verändert.

Sarah:

Ein Gläschen Champagner?!

Felix und Charlotte: *(unisono)*

Ja!



Sarah: *(verteilt die Gläser, verkrampt fröhlich)*

Wir wollen doch schließlich, dass es ein friedliches Fest wird.

Robert: *(kommt angezogen vom Schlafzimmer)*

War mir doch sicher, die Türklingel gehört zu haben. Schön dich zu sehen, Felix.

Felix nimmt Robert freundschaftlich in den Schwitzkasten und zerzaust sein Haar.

Felix:

Robert, alte Sackratte, was für eine Freude!

Robert: *(richtet sich die Haare)*

Was macht die Verbrecherjagd?

Felix:

Frag nicht. Wenn du sehen würdest, wie die bei der Drogenfahndung arbeiten, würd's dir grausen. Stell dir eine ungeschminkte Charlotte am frühen Morgen vor. *(lacht, dann wichtigtuertisch)* Der ganze Ort ist zum Drogenumschlagplatz verkommen, das könnt ihr euch nicht vorstellen.

Robert:

Hätte ich nicht gedacht.

Felix:

Selbstverständlich bin ich diesen miesen Typen schon länger auf der Spur. Und immer einen Schritt voraus.

Charlotte:

Und schon dreht sich alles wieder um den „Columbo von (anpassen an Spielort)“.

Felix:

Besser, als wenn man aussieht wie Miss Marple.

Charlotte: *(funkelt Felix an)*

Sarah, wo habt ihr eure Teller?

Robert: *(alarmiert)*

Schatz?

Sarah:

Ja?

Robert: *(konsterniert)*

Alkohol.

Sarah:

Natürlich! *(gibt ihm sein Glas)* Ihr auch noch etwas?

Felix und Charlotte: *(unisono)*

Ja!

Sarah: *(schenkt nach)*

Dann würde ich doch sagen, wir fangen mit den Geschenken an. Was meinst du, Schatz?



Robert:

Schlechte Idee, ganz schlechte Idee! Finde ich nicht gut.

Felix:

Ich würde vorschlagen, die Gäste fangen mit den Geschenken an.

Robert:

Grandiose Idee, ganz grandiose Idee! Finde ich gut.

Felix:

Ist ja auch meine Idee. *(nimmt sein Geschenk hervor)* Robert, Sarah, ihr werdet begeistert sein!

Charlotte:

Ihr müsst zuerst mein Geschenk auspacken. *(nimmt Geschenk hervor)*

Felix:

Wer sagt das?

Charlotte:

Ausnahmsweise geht's heute nicht um dich.

Sarah:

Wie wär's, wenn wir die Geschenke gleichzeitig auspacken?

Robert:

Finde ich nicht gut, finde ich gar nicht gut. Das geht viel zu schnell ...

Sarah:

Robert, ist bei dir alles klar?!

Robert:

Klar! Klarer geht gar nicht! *(lacht etwas blöd)*

Felix: *(gibt Robert das Geschenk. Man sieht, dass es sich um eine Flasche Wein handelt)*

Da – nur das Beste für das glückliche Paar.

Charlotte: *(gibt Sarah das Geschenk. Man sieht, dass es sich ebenfalls um eine Flasche Wein handelt – und ist auch identisch verpackt)* Ich hab keine Kosten und Mühen für euch gescheut.

Sarah und Robert beginnen auszupacken.

Charlotte:

Ich sage nur so viel: Mein Geschenk ist direkt von Hawaii eingeflogen worden!

Felix:

Und für mein Geschenk hab ich etliche Telefonate mit dem Hotel von damals geführt, wo eure Hochzeit stattgefunden hat. Ebenfalls direkt von Hawaii eingeflogen.

Sarah und Robert haben fertig ausgepackt und halten dieselbe Flasche Wein in der Hand – die Mienen von Charlotte und Felix versteinern sich.



Sarah:

Der Wein, den wir auf unserer Hochzeit getrunken haben. Wie aufmerksam!

Robert:

Wow! Ein Maui Blanc! Wahnsinn ...

Sarah:

Was gibt's Besseres als ein Fläschchen Maui Blanc?

Robert:

Zwei Fläschchen Maui Blanc!

Sarah:

Du sagst es, mein Honigkäfer. Danke euch beiden ganz herzlich!

Charlotte: *(lügt)*

Das ist natürlich noch nicht alles von mir. Dazu kommt noch ein Wellness-Gutschein. Leider habe ich den zu Hause vergessen ...

Felix: *(lügt ebenfalls)*

Von mir kommt natürlich auch noch etwas. Ein Gutschein für ein Gourmet-Restaurant. Top sag ich euch. Ähm, hab ich leider auch zu Hause liegengelassen. Und ... *(sucht in seinen Taschen)* ... diesen wertvollen, silbernen Kugelschreiber. *(gibt ihn Robert)*

Charlotte: *(sucht in der Handtasche)*

Und ich hab für euch noch diesen teuren Lippenstift!

Felix:

Und von mir dazu noch etwas Praktisches: Eine Packung Papiertaschentücher. Bitte schön.

Sarah:

Aber der ganze Aufwand wäre doch nicht nötig gewesen. *(voller Vorfreude)* So! Jetzt kommt mein Geschenk für meinen geliebten Honigkäfer!

Felix:

Apropos Honig: Ist das Essen eigentlich schon fertig?

Sarah:

Alles vorbereitet im Esszimmer.

Felix:

Ich bedien mich einfach, ja?! *(ohne Antwort abzuwarten ab ins Esszimmer)*

Charlotte:

Wie früher. Kannst dich bei dem aufbrezeln wie Naomi Campbell, aber gegen Käpt'n Iglo hättest du keine Chance.

Sarah: *(hat eine Pergament-Rolle hervorgeholt)*

Ich hab für dich, mein Schatz, eine kleine Rede vorbereitet – die würde ich jetzt gerne vortragen. Nur ganz kurz. *(entrollt die Pergament-Rolle und das Papier reicht bis zum Boden)*

Charlotte:

Wie romantisch!



Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite www.plausus.de, per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke mit einer Spieldauer von weniger als 60 Minuten: € 1,50 /Text

Für Stücke mit einer Spieldauer von 60 oder mehr Minuten: € 2,00 /Text

Versandkostenpauschale: € 2,00 /Sendung (€ 6,00 außerhalb Deutschlands)

Die Rücksendung der Ansichtsexemplare ist nicht erforderlich.